

Krainer Lore

Vorname: Lore

Nachname: Krainer

Nickname: Lore Maria Huttegger (geb.)

erfasst als: Interpret:in Komponist:in Textdichter:in Autor:in

Genre: Pop/Rock/Elektronik

Instrument(e): Frauenstimme Klavier Stimme

Geburtsjahr: 1930

Geburtsort: Graz

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 2020

Sterbeort: Oberwaltersdorf

Die Kabarettistin, Komponistin, Autorin, Pianistin, Chansonnière Lore Krainer wurde am 4. November 1930 als Lore Huttegger in Graz (Steiermark) geboren und verstarb am 3. Juli 2020 in Oberwaltersdorf (Niederösterreich).

Sie "erhielt früh Klavierunterricht, besuchte das Gymnasium, studierte am Grazer Konservatorium und absolvierte die Meisterklasse für Klavier. Zeitgleich war sie einige Jahre an der Theaterschule Neuber-Gaudernak sowie im Orchester des Landestheaters Graz tätig. Darüber hinaus spielte sie in diversen Bars und Clubs – und erwarb sich neben ihrer klassischen Klavierausbildung ein großes Repertoire an populärer Musik.

Bald wechselte sie gänzlich ins Unterhaltungsfach und war als Pianistin mit kleinen Orchestern auf Tourneen. Ab 1954 war sie mit ihrem Mann, dem Sänger Günther Krainer, als „Duo Krainer“ hauptsächlich in der Schweiz als Pianistin und Entertainerin erfolgreich. [...]

1965 kehrten beide nach Graz zurück und übernahmen den „Girardi-Keller“ [...], aus dem sie rasch ein Spezialitätenrestaurant und einen Künstlertreff machten. Lore Krainer unterhielt auch dort ihre Gäste, begann bald eigene Chansons zu schreiben, diese zu vertonen und mit eigener Begleitung vorzutragen. Sie ließ sich von Gerhard Bronner „entdecken“ und startete 1973 ihre beachtliche Kabarettkarriere – in einem männerdominierten Genre.

1975 gaben Lore und Günther Krainer das Lokal auf und zogen nach Wien [...]

Lore Krainer war eine der ersten Frauen in Österreich, die eigene Chansons vortrug und sich dabei auch noch am Klavier begleitete. [...]

Lore Krainer war Gründungsmitglied (und spätere „Chefin“) der satirischen Hörfunksendung „Guglhupf“, [...]"

Österreichisches Kabarettarchiv - Iris Fink (2023): Lore Krainer, abgerufen am 5.12.2024 [<https://www.kabarettarchiv.at/Biografie-Lore-Krainer>]

"Insgesamt schrieb und vertonte sie rund 3.000 Lieder, Chansons und Couplets, weiters bearbeitete sie Theaterstücke und verfasste und präsentierte Solo-Programme. Sie trat auch als Buchautorin an die Öffentlichkeit."

WienGeschichteWiki: Lore Krainer, abgerufen am 5.12.2024 [https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Lore_Krainer]

Auszeichnungen

1984 *Stadt Wien: Nestroy-Ring*

1985 *Amt der Steirischen Landesregierung: Goldene Ehrenzeichen*

2003 *Amt der Niederösterreichische Landesregierung: Goldenen Ehrenzeichen*

2005 Verleihung des Berufstitels "Professor"

2011 *Amt der Wiener Landesregierung: Goldene Ehrenzeichen*

2023 *Walk of Fame des Kabaretts, Mainz: Stern der Satire*

Ausbildung

Unterricht, Graz: Klavier, Akkordeon

Musikakademie, Graz: Klavier (Rudolf Stejskal)

Theaterschule Neuber-Gaudernak, Graz: Unterhaltungsfach

Tätigkeiten

1950/1954–1965 *Duo Krainer*, Schweiz: Pianistin, Entertainerin (gemeinsam Günther Krainer (Gesang))

1968–1975 *Girardi-Keller*, Graz: Leiterin, Entertainerin, Komponistin, Pianistin, Sängerin (gemeinsam Günther Krainer)

1972 *Kabarett Fledermaus*, Wien: Schauspielerin, Sängerin, Kabarettistin (Engagement von [Gerhard Bronner](#))

1975 Weiberkabarett - Weiber, Weiber, Weiber: Texterin, Komponistin, Kabarettistin (gemeinsam mit Gerda Klimek)

1978–2009 über 1.000 Folgen *satirische Hörfunksendung - Guglhupf*: Mitbegründerin, Texterin, Komponistin, Kabarettistin (spätere „Chefin“) (gemeinsam mit [Gerhard Bronner](#) (Mitbegründer), Peter Wehle (Mitbegründer))

ORF-Fernsehsendung - Seniorenclub: Mitwirkung

Pressestimmen (Auswahl)

3. Juli 2020

"Für ihre Chansons „mit Senf“ wurde sie zum Publikumsliebling, für den satirischen Ö1-„Guglhupf“ war sie die prägende „Rosine“: Lore Krainer, Grande Dame des Kabaretts und legendär für ihre gewitzten Lieder, [...]“ *SteiermarkORF: Grande Dame des Kabaretts: Lore Krainer gestorben, abgerufen am 5.12.2024 [<https://steiermark.orf.at/stories/3056231/>]*

19. Jänner 1980

"Ihre Lieder kommen so leicht und unbeschwert vom Klavier, als unterhielte sie nach wie vor ihre einstigen Gäste im Grazer Girardikeller. Dabei so einfach, als erklärte sie einem Kind die verflixt Welt. Und doch gerade so scharf, daß sie dem Krainer-Ruf von der ‚Goschn wie ein Schwert‘ gerecht werden."

Kurier, zitiert nach *Österreichisches Kabarettarchiv - Iris Fink (2023): Lore Krainer, abgerufen am 5.12.2024 [<https://www.kabarettarchiv.at/Biografie-Lore-Krainer>]*

Literatur

1986 Lang, Siegfried: KRAINER Lore. In: Lexikon österreichischer U-Musik-Komponisten im 20. Jahrhundert. Wien, S. ???.

2000 Fink, Iris: Von Travnicek bis Hinterholz 8. Kabarett in Österreich ab 1945. Von A bis Zugabe. Graz, S. 114–115.

2022 Fink, Iris: "und das Lachen höret nimmer auf". Von politischer Kleinkunst zum Kabarettboom

Kleinkunst in Österreich 1970 bis 2000 (= Kulturgeschichte des österreichischen Kabaretts, Bd. 3). Graz: Österr. Kabarettarchiv, S. 139–148.

Weiterführende Literatur/Medien

Österreichische Bibliotheken: [Suchmaschine des Österreichischen Bibliothekenverbundes](#)

Österreichische Nationalbibliothek: [ANNO \(AustriaN Newspaper Online\)](#)

Diskografie

1984 Lore Krainer's Zischkrellenfur – Lore Krainer (LP, Album, Polydor)

1978 So Wahr Ich Krainer Heiß' – Lore Krainer (LP, Album, Decca)

1976 Von Der Liebe Und Anderen Dummheiten – Lore Krainer (LP, Album, PROM)

1975 Selbstgestricktes – Lore Krainer (LP, Album, PROM)

1973 Menschen, Mäuse, Lipizzaner – Lore Krainer (LP, Album, Ariola)

1973 Anti-Schlager – Lore Krainer (LP, Album, Ariola)

Vordergründiges & Hinterlistiges – Lore Krainer (LP, Album, Ariola)

Viechereien – Lore Krainer (LP, Preiser Records)

Das Wir Lied – Lore Krainer (Single)

Bruno Müßt' Man Heißen – Lore Krainer (Single)

Quellen/Links

Österreichisches Kabarettarchiv: [Nachlass Lore Kainer](#)

ORF - Ö1: [In memoriam Lore Krainer](#)

SteiermarkORF: [Grande Dame des Kabaretts: Lore Krainer gestorben](#)
